

## Spionage unter Freunden

Wie gut, daß es die Außenpolitik gibt, wenn in der Innenpolitik Felder besetzt oder Rechnungen beglichen werden müssen. Für den französischen Innenminister Pasqua, schwer bedrängt durch eine Korruptionsaffäre, bot sich just in diesen Tagen die 'Enttarnung' von fünf angeblichen CIA-Industriespionen als willkommenes Ablenkungs- und Entlastungsmanöver an. Das war keine Überraschung - ebensowenig wie es die Tatsache sein kann, daß selbst unter Freunden spioniert wird. Zumal in diesem Fall, wo die Amerikaner im Jahre 1993 versucht haben sollen, die 'Feindlage' an der Handelsfront aufzuklären, wo die Franzosen (auch keine Überraschung) ein EU-USA-Abkommen über den Zugang amerikanischer Filme zu torpedieren suchten.

Aber selbst in der grande nation ist inzwischen die Innenpolitik heiliger als die 'Große Politik'. Und so hat Außenminister Juppé

seinen Ministerkollegen Pasqua kaum kaschiert in aller Öffentlichkeit gegeißelt: 'Ich bin schockiert, daß ein so delikates Problem (zwischen Paris und Washington) in dieser Weise an die Öffentlichkeit gezerrt worden ist.' Der Geheimdienst untersteht Pasqua, und so fordert nun Juppé eine gründliche Untersuchung darüber, wie die belastenden Dokumente an die Presse gelangt sind.

Warum? Cherchez la femme, die in diesem Fall die Innenpolitik ist. Juppé wünscht sich Jacques Chirac als nächsten Präsidenten, Pasqua ist der getreue Paladin des Chirac-Rivalen Balladur. Schlägst du den Sack, hoffst du den Esel zu treffen. Kein Wunder, daß Juppé für die USA nur süße Worte findet: 'Zwischen Frankreich und Amerika gibt es überhaupt keine Krise', flötet er. Wie wahr: Die Krise findet innerhalb der französischen Rechten statt.

jj